



Vierundachtzig!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Beanspruchung der Polizei ist immer hoch, seit Wochen und Monaten sind die Polizeibeschäftigten aber unter akuter Dauerbelastung. Überstunden zuhauf, dienstfrei kaum noch möglich, Mindeststärke schwer zu halten. Sie reisen von einem Einsatz zum anderen und liefern dort professionelle Arbeit ab, ob bei Hagida, Bragida, Osgida – und sind wieder bei Fußballspielen zum Schutz dabei. Diejenigen, die vor Ort im Dienst sind, machen weiter kompetente Kriminalitätsbekämpfung, Verkehrssicherheitsarbeit und Prävention und so weiter.

Diese überall anerkannte Arbeit wird jedoch offensichtlich nicht von allen hier in Niedersachsen als professionell und lobenswert erachtet. Wie kann es sonst sein, dass alle Beamtinnen und Beamten, schon vergangenes Jahr nur etwas mehr als die Hälfte der Tarifierhöhung von 2,95 Prozent, nämlich 1,72 Prozent, erhalten und die rot-grüne Landesregierung mit den dazugehörigen Landtagsfraktionen diese Ungerechtigkeit auch für 2015 und 2016 im Haushaltsbegleitgesetz festgeschrieben haben, egal, wie die Tarifverhandlungen ausgehen sollten. Auch wenn ich mich in meinen Kommentaren wiederhole, in der freien Wirtschaft würden bei dieser Auftrags- und Aufgabenbelastung sowie den erzielten Erfolgen Leistungszulagen gezahlt, bei den Polizeibeamtinnen und -beamten gibt es einen Tritt in den „Allerwertesten“!

Beim Bundeskongress der GdP im November 2014 sagte der renommierte Verfassungsrechtler Professor Udo Di Fabio, dass die Polizei eine unverzichtbare Stütze unseres demokratischen Rechtsstaates sei, die es gleichsam zu stützen und deren Arbeit es anzuerkennen gelte. Bundesinnenminister Thomas de Maizière, der ebenfalls beim GdP-Bundeskongress anwesend war, bezog sich in seiner Rede auf der BKA-Herbsttagung ebenfalls im November vergangenen Jahres auf das Referat von Di Fabio

und stellte in diesem Zusammenhang einige entscheidende Fragen: „Werden Polizisten heute im Einsatz noch als Respektspersonen wahrgenommen? Tragen Polizisten ihre Uniform noch gerne in der Öffentlichkeit? Erleben Polizisten bei Hausdurchsuchungen Offenheit? Würden sie ihren eigenen Kindern empfehlen, Polizistin oder Polizist zu werden?“

Meine Zusatzfrage: Werden diejenigen wertgeschätzt, die als Tarifbeschäftigte oder Verwaltungsbeamtinnen und -beamte mit dafür sorgen, dass die polizeiliche Arbeit funktioniert, die Innere Sicherheit (noch) besteht?

„Hinzu kommt die Gewalt“, so de Maizière in seiner Ansprache weiter. Die Zahlen sind erschreckend: Im Jahr 2013 seien rund 59 000 Polizisten Opfer von versuchten oder vollendeten Straftaten geworden, circa 3400 Opfer von vollendeten oder versuchten gefährlichen und schweren Körperverletzungen. Der Bundesinnenminister stellte die Frage: „Kann es sein, dass Polizisten in Uniform nicht mehr Respekt, sondern Aggressivität hervorrufen? Ich sage: Nein, das darf nicht sein.“

Weiter stellte er fest, dass Polizistinnen und Polizisten mit einer teilweise erschreckend ungehemmten Gewalt konfrontiert würden. Sie träfen in ihrem Alltag auf Menschen in Ausnahmesituationen, deren Reaktionen nur schwer einschätzbar seien. Sie gerieten in Situationen, die fernab der Lebenswirklichkeit des Alltags der meisten Bürger unseres Landes sind. Sie müssten innerhalb von Sekunden die Entscheidung treffen, ob sie Waffengewalt anwenden. Sie bewegten sich alltäglich in Grenzsituationen, sie müssten Grenzen aufzeigen und Grenzen durchsetzen. Sie handelten in schwierigen Situationen als Vertreter unseres Staates, bei einer Demonstration genauso wie bei einer Abschiebung, einer verdeckten Ermittlung oder einer Hausdurchsuchung. Sie müssten die von der demokratischen Mehrheit getroffenen Entscheidungen durchsetzen, egal

wie sie selbst dazu stehen würden. Von ihnen würde mehr erwartet als von anderen. Sie müssten mutiger sein als andere. Sie dürften nicht wegschauen, wenn andere wegschauen. An ihr Handeln würden strenge Maßstäbe angelegt. Sie dürften nicht überreagieren, müssten immer besonnen und defensiv agieren. Über all ihre Handlungen müssten sie später Rechenschaft ablegen können – notfalls auch vor Gericht. Der Innenminister bekannte, dass somit viel abverlangt wird. Er fragte dann allerdings selbstkritisch, welches Bild die politisch Verantwortlichen dagegen in der Öffentlichkeit über den Polizeiberuf vermitteln.

Herr Innenminister de Maizière, Sie treffen mit Ihren Ausführungen den Kern vieler Probleme, nur es muss auch dementsprechend wertgeschätzt gehandelt und nachgebessert werden, im Bund und in den Ländern; ausdrücklich auch in Niedersachsen, wo wir an der 14. Stelle in der Besoldungsskala im Vergleich mit den anderen Ländern und dem Bund liegen.

VIERUNDACHTZIG PROZENT, so hoch ist der Wert für die Polizei bei der aktuellen repräsentativen Forsa-Umfrage im Auftrag des Magazins „Stern“, wem die Menschen am meisten vertrauen – hier in Niedersachsen sind es sogar über 90 Prozent.

Und was machen die verantwortlichen Politikerinnen und Politiker? Sie wollen eine Kennzeichnung der Polizei und sie wollen die berechtigten Gehaltserwartungen weiter beschneiden. Nicht zu glauben! Ach ja, den politischen Parteien vertrauen übrigens 23 Prozent der Menschen.

Wir bleiben hartnäckig!

Dietmar Schilff,
GdP-Landesvorsitzender

(Hinweis: Die gesamte Rede von Bundesinnenminister Dr. de Maizière ist auf der Internetseite des BKA nachzulesen.)



Udo Wolf im Ruhestand

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die Ausgabe 4/2015 bis zum 27. Februar 2015 und für die Ausgabe 5/2015 bis zum 27. März 2015.

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



Karl-Heinz Brüggemann, Martina Schümers, Udo Wolf, Bernhard Witthaut

Foto: Kröger

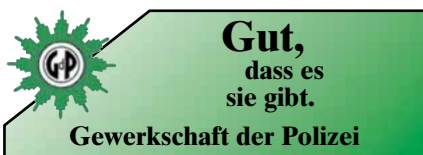
Am Freitag, 30. Januar 2014, erfolgte im Ratssaal der Stadt Meppen die dienstliche Verabschiedung des PK-Leiters Meppen und langjährigen GdP-Bezirksvorsitzenden Weser-Ems und Osnabrück, Udo Wolf, in den Ruhestand.

Eine Vielzahl von geladenen Gästen, neben den Mitarbeiter/-innen des PK Meppen und den Bürgermeistern aus dem Umland Meppens auch der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff sowie das Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand, Gustav Volk, nahmen an der Feierstunde teil. Nach der Begrüßung durch den PI-Leiter Karl-Heinz Brüggemann gingen in kurzen Reden der Bürgermeister der Stadt Meppen (unser ehemaliger Kollege Helmut Knurbein), der Stadtbrandmeister Norbert Konen, der ehemalige Direktor der Polizei bei der Bezirksregierung Weser-Ems und jetzige Oldenburger PP Johann Kühme, der Vorsitzende des Bezirkspersonalrates der PD Osnabrück, Bernhard Wulff, sowie der Osnabrücker PP Bernhard Witthaut auf das „Wirken“ von Udo Wolf ein. Mit einer kurzweiligen aber auch nachdenklichen Rede meldete sich Udo Wolf nach der offiziellen Übergabe der Ruhestandsurkunde durch Bernhard Witthaut in die Pension ab. Als Nachfolgerin wurde die 34-jährige Polizeirätin Martina Schümers in das Amt der Leiterin PK Meppen eingeführt.

Udo Wolf war viele Jahre Vorsitzender der GdP-Bezirksgruppe Weser-Ems sowie nach der Auflösung der Bezirksregierung anschließend auch der GdP-Bezirksgruppe Osnabrück. Er arbeitete in etlichen Arbeitsgruppen der GdP mit und brachte sich immer konstruktiv und, wenn es sein musste, auch kritisch ein. Insbesondere die 2006 durchgeführte GdP-Umfrage zur Zufriedenheit der Polizei bleibt nachhaltig mit seinem

Namen verbunden in Erinnerung. Der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff bedankte sich vor den 80 abends geladenen Gästen bei Udo Wolf für sein ehrenamtliches Engagement, übergab ihm eine GdP-Demo-Mütze und wünschte dem frischgebackenen Opa bei seinen zukünftigen Freizeitaktivitäten neben der Teilnahme an Demonstrationen und Harleytouren viel Spaß.

DS



Gewerkschaft der Polizei

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp-online.de

Redaktion:

Hinrich Heidemann
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp-online.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454

SENIOREN

GdP-Seminar für Seniorinnen und Senioren

Die GdP Niedersachsen lädt ganz herzlich zum nächsten Seminar der Seniorengruppe ein. Am 16. und 17. April 2015 werden im „Jeddinger Hof“ in Visselhövede wieder praktische Informationen rund um die Zeit nach dem Berufsleben geboten.

Am ersten Tag geht es ab 10 Uhr um den demografischen Wandel in der Gesellschaft, am Nachmittag um das Aktivprogramm der GdP-Senioren und bis 18 Uhr um Versicherungen im Ruhestand. Der zweite Tag startet um 9 Uhr mit dem Thema Pflege und wird bis zur Mittagspause mit einem gewerkschaftspolitischen Situationsbericht fortgesetzt. Nach dem Mittagessen schließen sich Informationen aus dem Seniorenbereich an, bevor der Landesvorsitzende Erwin Jark das Seminar um 15 Uhr beenden wird.

Interessenten wenden sich bitte an ihre Seniorenvertreter oder melden sich per E-Mail in der Landesgeschäftsstelle unter gdp-niedersachsen@gdp.de.

Red.



GdP IM GESPRÄCH

Beim Polizeivizepräsidenten in Oldenburg



Dietmar Schilff und Bernd Deutschmann

Foto: Janina Schäfer

Seit 1. Dezember 2014 ist der neue PVP der PD Oldenburg, Bernd Deutschmann, im Amt. Zuletzt war er Leiter der PI Wilhelmshaven/Friesland. Der Wechsel erfolgte, da der ehemalige PVP Dieter Buskohl auf den Dienstposten des Direktors der Polizeiakademie gewechselt ist.

Am 28. Januar 2015 tauschte sich der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff intensiv mit Bernd Deutschmann aus.

Die Themenpalette in dem zweistündigen Gespräch war bunt, etliche derzeit die Polizei tangierende Punkte wurden diskutiert. Insbesondere waren die Inhalte der Strategie 2020 und das Herunterbrechen auf die polizeiliche Praxis, die demografische Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Arbeit aller Bereiche in der Polizei sowie die Zusammenarbeit der Polizei mit anderen Institutionen Diskussionschwerpunkte. Beide Gesprächspartner vereinbarten, in Kontakt zu bleiben.

LANDESVORSTAND

Informati- onen zur „Body Cam“

In der ersten Landesvorstandssitzung des Jahres 2015 war am 29. Januar der stellvertretende hessische GdP-Landesvorsitzende Lothar Hölzgen mit einem ausführlichen Vortrag zur „Body Cam“ zu Gast.

In Hessen liegen zum Einsatz dieser mobilen Videoüberwachung erste Erkenntnisse des Modellversuchs vor, die einen deutlichen Rückgang der Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten zeigen. Hölzgen stellte dazu auch die Kamera und die dazugehörige Weste vor. Daneben befasste sich der Landesvorstand mit vielen weiteren Themen, unter anderem mit aktuellen Sachständen zum Personalvertretungsgesetz und zur Verfassungsschutzreform sowie mit den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Facebook-Auftritt und der bevorstehenden Tarifrunde der Länder. **CH**



Lothar Hölzgen von der GdP Hessen bei seiner Präsentation im Landesvorstand Niedersachsen.

Foto: CH

FIT IN JOB UND FREIZEIT

Seminar der GdP-Mentees

Die GdP-Mentees wollen ihre Seminarteilnehmenden fit in Job und Freizeit machen und hinter die Kulissen der Gewerkschaft schauen.

Die Idee zum Seminar „Gewerkschaftliche Arbeit und Gesundheitsprävention“ ist während des Mentoringprogramms entstanden. Die Mentees Katrin Voutta, Lars Plogmann und Peggy Müller sowie ihre Mentoren Klaus Dierkner, Elke Güdner-Ede und Martin Hellweg hoffen, die Schulung bei guter Resonanz dauerhaft etablieren zu können.

Die Mentees/Red.



Fit für das neue GdP-Seminar – Peggy Müller (links), Lars Plogmann und Katrin Voutta am Maschsee in Hannover.



FRAUENGRUPPE

Bei Sozialministerin Rundt

Ende Januar nahmen die Mitglieder des Geschäftsführenden Landesfrauenverbandes einen Gesprächstermin im Niedersächsischen Sozialministerium wahr, um drängende Probleme und Fragestellungen mit Sozialministerin Cornelia Rundt zu diskutieren. Ergänzt wurde die Runde durch Gwendolin von der Osten und Elke Gündner-Ede als zuständiges Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand.

Nach kurzer Begrüßung durch die Ministerin und die Abteilungsleiterin für Frauen und Gleichstellung, Hanna Hertlein-Scheider, leitete Landesfrauenvorsitzende Anja Surkau in den bunten Themenstrauß ein, den der Landesfrauenverband vorbereitet hatte. Unter dem Oberthema Altersarmut wurden insbesondere die negativen Auswirkungen von Erziehungs- und Pflegezeiten sowie Teilzeitarbeit angesprochen. Die Folgen der besonderen Altersgrenze für Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten im Hinblick auf den Versorgungsausgleich und die dadurch drohende Versorgungslücke wurde gleichfalls thematisiert. Das „Mammutthema“ Niedersächsisches Gleichstellungsgesetz (NGG) stand vor dem Hintergrund der geplanten gesetzlichen Neuregelung ebenfalls auf der Agenda. Die Themen wurden jeweils von der darauf spezialisierten Kollegin aus dem Landesfrauenverband aufgegriffen und die Knackpunkte aus Sicht der Gewerkschaft der Polizei vorgetragen. Daraus entwickelte sich eine angeregte Diskussion zwischen der Sozialministerin, ihrer Abteilungsleiterin und den Gewerkschafterinnen.

Ministerin Rundt stimmte mit den Landesfrauen darin überein, dass die Armutsfalle, die sich aus der Teilzeitarbeit und dem von ihr angesprochenen Aspekt der Minijobs ergibt, ein Grundproblem darstellt, welches unbedingt angegangen werden muss.

Die von den Gewerkschafterinnen angesprochene Ausdehnung des Pfl-



V. l. n. r.: Heike Donath, Ministerin Cornelia Rundt, Anja Surkau, Ilona Müller, Gwendolin von der Osten, Imme Hildebrandt und Elke Gündner-Ede
Foto: Jutta Kunze

gezeitgesetzes auf Beamtinnen und Beamte hat die Sozialministerin bereits in ihren Fokus genommen. Zum Thema Pflege wurde über die Notwendigkeit der Anhebung der Sätze zugunsten der ambulanten Pflege diskutiert. Die Auffassung, die schwere Arbeit von Pflegekräften durch eine gerechte Bezahlung zu honorieren, wurde von der Ministerin unterstützt. Die von ihr beabsichtigte Einrichtung einer Pflegekammer zur Aufwertung des Berufsfeldes der Kranken- und Altenpflege stieß bei den Gewerkschafterinnen aber auf wenig Gegenliebe. Gündner-Ede, die im Geschäftsführenden Bundesvorstand für den Bereich Sozialpolitik zuständig ist, bemängelte unter anderem, dass den Pflegekräften durch den Jahresbeitrag zur Pflegekammer ein weiterer Einkommensverlust zugemutet werde, da eine Zwangsmitgliedschaft zur Kammer besteht.

Einigkeit bestand dann wieder beim Thema „Versorgungslücke“. Nach Aussage von Hertlein-Scheider hat Niedersachsen dieses Problem in der bundesweiten Gleichstellungs- und Frauenministerkonferenz thematisiert. Sie sieht Chancen, dass über dieses Gremium eine Anregung an den Gesetzgeber gegeben wird, sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen. Da sowohl der Bundesgesetzgeber durch Veränderungen im Rentenrecht gefragt ist, als auch die Ländergesetze verändert werden müssen, ist eine Lösung im Hinblick auf die Zahlung des Versorgungsausgleichs vom Zeitpunkt der Pensionierung an kurzfristig nicht erreichbar. Die Landesfrauengruppe hat über die

Bundesfrauenkonferenz einen entsprechenden Antrag in den Bundeskongress der GdP eingebracht.

Zur beabsichtigten Novellierung des NGG erwartet die Landesfrauengruppe nicht nur eine Überarbeitung, sondern eine grundlegende Neuausrichtung des zwanzig Jahre alten Gesetzes. Aus gewerkschaftlicher Sicht muss ein zeitgemäßes NGG von strategischer Gleichstellungspolitik geleitet werden. Gleichstellung sollte sich als Ziel von Organisationsentwicklung wiederfinden – Zielvereinbarungen und Controlling-Verfahren sind geeignete Instrumente zur Erfolgskontrolle. Insbesondere sind bei der Ressourcenplanung, im Personalmanagement und bei Fragen der Arbeitsorganisation gleichstellungspolitische Aspekte einzubeziehen, wie von der Osten hervorhob.

Eine Zielquote muss zwingend erhalten bleiben und sollte auch für die Landespolizei festgelegt werden. Eine Verlagerung des Aufgabenbereiches der Gleichstellungsbeauftragten hin zu einer Gleichstellungscontrollerin wäre ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer modernen Gleichstellungspolitik. Die Ministerin teilte die Auffassung der Gewerkschaftsfrauen, dass gerade der öffentliche Dienst in Bezug auf Gleichstellung als gutes Vorbild vorangehen müsse. Eine grundlegende Neuausrichtung des NGG stehe dabei aber nicht im Fokus. Sie plane eine Kabinettsvorlage für das NGG im März 2015 und regte an, die gewerkschaftliche Auffassung danach, im Rahmen der Beteiligung der Spitzenorganisationen, noch einmal einzubringen. **Elke Gündner-Ede/Red.**



VEREIDIGUNG

Zentrale Feier Polizei Niedersachsen

Mit einem Festakt sind am 4. Februar 2015 in Hannover 668 Polizeikommissaranwärterinnen und -anwärter vereidigt worden.

Der bereits achte Bachelorstudienjahrgang der Polizeiakademie (PA) Niedersachsen hörte nach der Begrüßung durch den Direktor der PA, Dieter Buskohl, die Festansprache von Innenminister Boris Pistorius, ein Grußwort der Kirchen durch Pastor Frank Waterstraat sowie zwei beeindruckende Redebeiträge der Studierenden. Den feierlichen Rahmen für die Veranstaltung zu Ehren der neuen Kolleginnen und Kollegen gestaltete das Polizeiorchester Niedersachsen.

Insgesamt versammelten sich rund 3000 Menschen in der hannoverschen Swiss Life Hall. Für die GdP nahm der Landesvorsitzende Dietmar Schilff teil, für den Polizeihauptpersonalrat der Vorsitzende Martin Hellweg.



Vereidigung der Polizeiakademie Niedersachsen 2015

Foto: Dietmar Schilff

Schilff betonte anschließend ebenso wie Pistorius, wie wichtig der geleistete Eid der jungen Polizistinnen und Polizisten sei und wie elementar ihre künftige Arbeit für die Gesellschaft

werde. Im Namen der GdP hieß er die Absolventen in der Landespolizei willkommen und wünschte ihnen ein erfolgreiches Berufsleben, wobei die GdP immer an ihrer Seite steht. **Red.**

Anzeige

Reisetermin 25. September bis 2. Oktober 2015

Israel pur erleben

ab €1.070,-

8-Tage- Erlebnisreise

Preise inklusive Flug

ab/bis Hamburg mit Air Berlin

Preis pro Person

im Doppelzimmer **ab 1.070,- Euro**

im Doppelzimmer ohne Flüge **ab 625,- Euro**

Aufpreis Einzelzimmer

ab 235,- Euro

Ihre Hotels

Tel Aviv 1 x Sea Net
Tiberias 2 x Berger
Bethlehem 4 x Nativity Bells
alle Hotels 3-Sterne-Landeskategorie

Reiseverlauf

1. Tag Anreise Tel Aviv
2. Tag Tel Aviv - Tiberias
3. Tag See Genezareth
4. Tag Tiberias - Bethlehem
5. Tag Bethlehem und Jerusalem
6. Tag Totes Meer und Masada
7. Tag Jerusalem
8. Tag Rückreise

Leistungen, die überzeugen

- Zug zum Flug (www.Gebeco.de/zug-zum-flug)
- Flüge mit Air Berlin bis/ab Tel Aviv
- Inklusive Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flughafensicherheitsgebühren
- Transfers/Rundreise/Ausflüge im komfortablen Reisebus mit Klimaanlage
- Deutsch sprechende Gebeco Reiseleitung
- Komplettes Besichtigungsprogramm laut Reiseverlauf
- Bootsfahrt auf dem See Genezareth
- Palästinensischer Reiseleiter in Bethlehem
- Möglichkeit zum Baden im Toten Meer
- Alle Eintrittsgelder
- 7 Hotelübernachtungen (Bad oder Dusche/WC), Hotels meist mit Klimaanlage
- 7 x Frühstück
- Umfangreiche Gebeco Reiseinformationen
- Ausgewählte Reiseliteratur



Weitere Informationen und Anmeldungen

GdP-Touristik

Berckhusenstraße 133 a
30625 Hannover

Tel. 05 11 - 53 03 810

Fax 05 11 - 53 03 850

service@gdp-service.de

www.gdp-service.de

Fotos: Gebeco • Veranstalter: Gebeco GmbH & Co. KG • Es gelten die Gebeco-Reisebedingungen und Hinweise • Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen



Neu eingerichtete Arbeitsgruppe tagte

Am 5. Februar hat zum ersten Mal die Arbeitsgruppe (AG) „Arbeitsplatzbeschreibungen“ getagt. Sie resultiert aus einem Beschluss der Tariff Kommission der GdP Niedersachsen vom 17. November 2014 und soll sich unter Leitung von Gustav Volk (Vorsitzender der Tariffkommission Niedersachsen) intensiv mit der Erarbeitung von Arbeitsplatzbeschreibungen befassen.

Da gerade die Analysestellen (RAST, AST) und die Kriminaltechnik (mit und ohne Qualitätssicherung) der Polizei Niedersachsen einem erheblichen Wandel mit ständig steigenden Anforderungen unterliegen, sollen diese zunächst näher betrachtet werden. Die Arbeitsplatzbeschreibungen der vorgenannten Arbeitsplätze mit polizeispezifischen Tätigkeiten dürften überwiegend älteren Datums sein, sofern überhaupt welche vorhanden sind. Daher erscheint es der Tariffkommission Niedersachsen wichtig, sich besonders um diese Kolleginnen und Kollegen zu kümmern. Grundlage der Aktivitäten ist das Attraktivitätsprogramm der GdP Niedersachsen, welches sich derzeit auch in der Über-



Die neue AG mit Andreas Kauß, Elke Gündner-Ede, Gustav Volk und Jochen Stickelmann. Nicht im Bild: Linde Becker-Huntgeburth und Marita Vehrenkamp.

Foto: CH

arbeitung befindet und auf der Homepage nachzulesen ist.

Red.

Lob und Anerkennung für Einsatzkräfte in Hameln

Die Ereignisse im Januar in Hameln rund um den tödlich verlaufenen Fluchtversuch eines festgenommenen mutmaßlichen Tankstellenräubers aus dem dortigen Amtsgericht haben bei der GdP sofort zu zahlreichen Aktivitäten geführt.

Auf allen Ebenen (Landesbezirk, Bezirksgruppe, Kreisgruppe) - auch über ihre Vertreter in den Personalratsgremien - begleitete die GdP intensiv die Vorfälle, bei denen 14 Kolleginnen und Kollegen durch randalierende Clan-Mitglieder des Getöteten verletzt wurden. Am 17. Januar machten sich Dietmar Schilff (GdP-Landesvorsitzender), Martin Hellweg (Vorsitzender des Polizeihauptpersonalrates), Harald Calsow (Vorsitzender der GdP-Bezirksgruppe Göttingen) und Michael Bersenkowitsch (Vorsitzender des Bezirkspersonalrates der PD Göttingen) vor Ort ein Bild vom Geschehen. Dazu wurden unter anderem Gespräche mit dem Leiter der Polizeiinspektion und dem örtlichen GdP-Kreisgruppenvorsitzenden Ralf Hermes geführt.

Die Beteiligten der GdP vertraten anschließend folgende gemeinsame Einschätzungen, die sich auch in einer Information der Kreisgruppe Hameln-

Pyrmont/Holzminden verbreitet wurden: Das gewalttätige Auftreten der Personengruppe gegen die eingesetzten Polizei- und Rettungskräfte ist völlig inakzeptabel. Wir werden unseren verletzten GdP-Kollegen, wenn erforderlich auch über den gewerkschaftlichen Rechtsschutz, alle Unterstützung in etwaigen Verfahren zukommen lassen.

Die Ereignisse zeigen, dass auch in kleineren Städten unabdingbar eine ausreichende polizeiliche Präsenz vorzuhalten ist. Auch bei Einsatzlagen, die über das reguläre Alltagsgeschäft hinausgehen, muss ein sofortiges Agieren von Polizei möglich sein. In Hameln gab es glückliche Umstände, die es den Kräften vor Ort ermöglichten, rasch auf in der Stadt aus anderen Gründen anwesende Einsatzkräfte der ZPD zurückgreifen zu können.

Jeglichen Ansätzen für sogenannte „rechtsfreie Räume“, egal ob durch ethnische Gruppen oder extremistische politische Lager, ist entschieden entgegenzutreten. In diesem Sinne war es richtig und wichtig, dass die PI Hameln-Pyrmont/Holzminden mit der Durchsuchungsaktion nach Schusswaffen ein deutliches Zeichen gesetzt hat. Bedrohungen von Polizeiangehörigen muss ganz entschieden und konsequent mit

allen Möglichkeiten des Rechtsstaates ein Riegel vorgeschoben werden. Das außerordentliche Engagement der Unterstützungskräfte aus dem gesamten Land (Spezialeinheiten, ZPD, Hundehundeführergruppen) verdient ausdrückliche Anerkennung. Insofern ist es gut, dass der Innenminister das Handeln vor Ort auch persönlich gewürdigt hat. Dass ZPD und Spezialkräfte ohne zeitlichen Vorlauf innerhalb eines Abends zur Durchführung mehrerer zeitgleicher Präventionsdurchsuchungen in der Lage waren, zeigt die Leistungsfähigkeit der Organisation und die Motivation der Mitarbeiter.

Als GdP sprechen wir uns ganz entschieden gegen die Vereinnahmung der Polizei durch rechtsradikale Kräfte aus. Wenn in einschlägigen Internetpostings der Szene das Polizeihandeln in Hameln zustimmend mit „ab 5.45 Uhr wird zurückgeschossen“ kommentiert wird, ist dieses einfach nur ekelhaft. In diesem Sinne haben wir uns als GdP auch den Aufrufen des DGB zu Protest- und Mahnwachen im Sinne „bunt statt braun“ als Gegengewicht zu den verschiedenen Pegida-Ablegern angeschlossen - in Hameln wie auch in Braunschweig und in anderen Orten.

Ralf Hermes/Red.



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Termincheck

JHV KG Osnabrück

Die GdP-Kreisgruppe Osnabrück lädt zu ihrer Jahreshauptversammlung am 19. 3. 2015, ab 16.30 Uhr in das Restaurant der Landkreisverwaltung Osnabrück am Schölerberg ein.

Alle Kreisgruppenmitglieder sind herzlich eingeladen. Wie immer wird es im Anschluss etwas für das leibliche Wohl geben! Um Anmeldung wird gebeten. Gerne telefonisch bei Ralf Vosgröne (Tel.: 05 41/3 27-26 08) oder bei mir (Tel.: 05 41/3 27-26 09) oder per E-Mail an gdp.kg.os@googlemail.com. Beste gewerkschaftliche Grüße,

Oliver Kemme

JHV KG Cuxhaven

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Cuxhaven findet am 8. 4. 2015, ab 16 Uhr in den Räumlichkeiten der Feuerwehr

Cuxhaven, Schulstraße 3, statt. Es werden alle Mitglieder der Kreisgruppe herzlich eingeladen.

René Reisner, Schriftführer

Berichte

Turnier in Braunschweig

Zum 31. Mal hatte die GdP-Kreisgruppe Braunschweig zum Neujahrsturnier in die IGS-Sporthalle „Franzsches Feld“ geladen. In zwei Gruppen wurden unter einem konsequenten Einschreiten der beiden unparteiischen Schiedsrichter die Wertungsplätze ausgespielt. Die Ermittlung der Finalisten erfolgte im Anschluss über Kreuzspiele. Unter dem Motto „Fair geht vor“ Sorgten die 30 spannenden, schnellen und emotionsgeladenen Begegnungen für 104 Tore, zwei Neunmeter und zwei Zeitstrafen. Das schnellste Tor erzielte die Mannschaft der PI Goslar innerhalb von zwei Se-

kunden nach dem Anpfiff. Wie in all den Jahren zuvor feuerten einige mit angereiste Familienangehörige die Mannschaften bei den Spielen an und betreuten in der spielfreien Zeit. Neben dem Polizeipräsidenten Michael Pientka, dem Vizepräsidenten Roger Fladung und dem Dezernatsleiter 13 verfolgten zeitweilig anwesende Dienstvorgesetzte mitfiebernd die Duelle. Sogar länger als eigentlich beabsichtigt. Nach Abschluss der Spiele bedankte sich Rainer Holze bei allen Teilnehmern für ihre Fairness und ihr Engagement, den Dienstvorgesetzten für die Freistellung der Mannschaften sowie der AXA/DBV-Agentur David Gillmeister für die weiter andauernde Unterstützung. Ein großes Dankeschön erging an das Organisationsteam Michael Steinhof, Claude Uhde und dem Sporthallenwart Thomas Mähler.

Fortsetzung auf Seite 8

Anzeige

Zeit zu Zweit - Wellness & Entspannung gemeinsam genießen

bereits ab 100 € p.P.

Jetzt die besten Plätze sichern!

Rügen

„Bernstein-Romantik“ im Hotel Bernstein**** in Sellin Neckermann Care, Seite 63, Anreise z.B. vom 02.01.-24.06.2015 oder 07.09. bis 29.11.2015 möglich

Inklusivleistungen:

- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer oder Appartement inkl. Frühstück
- 1 x Candlelight-Dinner
- 1 x gemeinsames Original Rügener Dreikronen Heilkreideschlammbad in der Bernsteingrotte (ca. 45 min)

ab 183 € p.P.

Ostsee

Schleswig-Holstein

A-JA GRÖMITZ DAS RESORT.

- 2 x Übernachtungen im Doppelzimmer, Frühstück, eigene Anreise, Holiday Bonuscard
- 1 x Blaues Wunder Ganzkörpermassage (ca. 50 Min.), p.P. 52,- €

z.B. am 04.01.2015

ab 100 € p.P.

Lüneburger Heide

„Vitaltage“ Best Western Premier Castanea Resort Hotel**** in Adendorf TUI Wellness, Seite 134, Anreise täglich vom 02.01. - 29.10.2015 möglich

Inklusivleistungen:

- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück
- 1 x Osmanisches Rasul (ca. 45 Min.) oder Babor Bodypack im Thermo Spa Concerto (ca. 45 Min)

ab 159 € p.P.

Harz

„Relax Tage“ im Relaxa Hotel Harz-Wald**** in Braunlage Neckermann Reisen, Care, Seite 101, Anreise Sonntag bis Freitag 01.12. - 19.12.2014, 04.01. - 31.03., 06.04. - 12.05. und 25.05. - 27.11.2015

Inklusivleistungen:

- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück
- 1 x Cleopatrabad pro Person (ca. 20 Min.)

ab 130 € p.P.

gdpservice.de

GdP-Touristik
Berckhusenstr. 133 a
30625 Hannover
Telefon 05 11 / 5 30 38 10
Telefax 05 11 / 5 30 38 50
service@gdpservice.de

Weitere Angebote in unserem Reisebüro oder unter gdpservice.de
Lassen Sie sich beraten!

Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Fortsetzung von Seite 7

Die Platzierungen:

- 1. Platz: PI Gifhorn
- 2. Platz: PI Wolfsburg
- 3. Platz: ZKI Braunschweig
- 4. Platz: PI Goslar
- 5. Platz: PI Salzgitter
- 6. Platz: VE-K
- 7. Platz: 3. BPH
- 8. Platz: PK Mitte
- 9. Platz: PD Stab
- 10. Platz: PK BAB
- 11. Platz: RuH Braunschweig
- 12. Platz: ZKD

Der Fairnesspokal ging zum zweiten Mal in Folge an die RuH Braunschweig. Der Wanderpokal, der neu beschafft werden musste, wurde vom Polizeipräsidenten persönlich gesponsert und ging an die Mannschaft der PI Gifhorn. Vornotieren und wei-

tersagen: Das Neujahrsturnier 2016 findet am Dienstag, 5. Januar 2016, statt. Die von den Teilnehmern vorgebrachten Verbesserungsvorschläge werden entsprechende Berücksichtigung finden. **RH/Red.**

Bezirksgruppe e Braunschweig

Infoveranstaltung für Tarifbeschäftigte in der Polizeidirektion

Auf Einladung der GdP-Bezirksgruppe Braunschweig fand am 23. Januar eine zweistündige Informationsveranstaltung zur Tarifrunde 2015 im Blauen Salon auf dem Gelände an der Friedrich-Voigtländer Straße in Braunschweig statt. Der Vorsitzende der GdP-Bezirksgruppe Braunschweig, Jörg Kremer, begrüßte die Teilnehmer der Informationsveranstaltung recht herzlich.

Als Referenten der Veranstaltung standen Kornelia Wysocki, Mitglied im Bezirksgruppenvorstand und zuständig für den Bereich Tarif und Mitglied in der Landestarifkommission Niedersachsen sowie Elke Gündner-Ede, stellv. Bezirksgruppenvorsitzende, stellv. Landesvorsitzende, Mitglied im GdP-Bundesvorstand sowie der Bundestarifkommission, zur Verfügung. In der kurzweiligen Veranstaltung wurden Themen wie rechtliche Grundlagen, Beteiligte an Tarifverhandlungen, Entstehung einer Forderung und Forderungsinhalte, Ablauf von Tarifverhandlungen sowie aktuelle Forderungen zur Tarifrunde 2015 erörtert, erläutert und diskutiert. Auch Fragen aus dem Teilnehmerkreis wurden kompetent beantwortet. **JK/Red.**

NACHRUF E

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um folgende verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:

Boerst, Amely	13.10.1913	Krs.-Gr. Lüneburg
Bode, Dieter	16.5.1946	Krs.-Gr. Gifhorn
Drewitz, Fritz	4.6.1927	Krs.-Gr. Rotenburg
Eitner, Günter	15.11.1931	Krs.-Gr. Hannover Stadt
Funke, Walter	6.2.1915	Krs.-Gr. Braunschweig
Heinsch, Jürgen	23.2.1955	Krs.-Gr. PA Hann.Münden
Kurth, Horst	30.7.1928	Krs.-Gr. Hameln-Pyrmont
Lippel, Rudolf	1.11.1919	Krs.-Gr. Helmstedt
Obst, Charlotte	27.1.1929	Krs.-Gr. Bepo Braunschweig
Schramm, Wolf-Dietrich	22.12.1944	Krs.-Gr. Gifhorn
Scheidgen, Ulrich	14.3.1932	Krs.-Gr. Salzgitter
Schröder, Werner	26.9.1952	Krs.-Gr. Hannover Stadt
Vogel, Reinhard	22.10.1959	Krs.-Gr. Uelzen
Wiesener, Herbert	10.2.1923	Krs.-Gr. Hannover Stadt

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten

NACHRUF

Gründungsmitglied

Jakobus Hildebrand ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Er war ein Gewerkschafter alten Schlages, lebenswürdig und gerecht, kämpferisch und solidarisch, selbst mit 93 erhob er bei GdP-Versammlungen noch kraftvoll die Stimme. Geboren in Petkum, lernte er nach der Schulzeit zunächst Maurer und Zimmermann. Nach dem Krieg startete er eine Karriere bei der Polizei, die bis zu seiner Pensionierung 1980 andauerte. Die Kollegen in Norden wählten ihn einstimmig zum GdP-Kreisvorsitzenden. Er organisierte unter anderem in der Nordseehalle Emden die 25-Jahr-Feier der GdP Niedersachsen mit 2000 Teilnehmern. Während einer Feierstunde 1999 in Hannover hielt er die Laudatio für die noch lebenden GdP-Gründungsmitglieder. Die GdP ist ihm zu Dank verpflichtet.

HM/Red.

„DIE GdP. EINE FÜR ALLE.“

Gewerkschaft der Polizei

